

Adam Kuckhoff

Adam Kuckhoff wurde am 30. August 1887 in Aachen geboren.

Er studierte Jura, Germanistik und Philosophie und promovierte 1912 zum Dr. phil. mit der Arbeit „Schillers Theorie des Tragischen bis zum Jahre 1784“. Nach einer anschließenden Schauspiel- und Regieausbildung in Düsseldorf arbeitete er als Schauspieler und Dramaturg in Krefeld und am Neuen Theater in Frankfurt/Main, später als Intendant des Frankfurter Künstlertheaters. Von 1927 – 1929 war er Verlagslektor im Eugen Diederichs Verlag; 1930 Dramaturg am Staatlichen Schauspielhaus in Berlin. Seit 1932 betätigte er sich als freier Autor, Lektor und Kulturfilmdramaturg.

Zu seinen literarischen Hauptwerken gehören der dokumentarische Roman „Der Deutsche von Bayencourt“ (1937 erschienen) und das Volksstück „Till Eulenspiegel“ von 1933.

Adam Kuckhoff ist ab 1933 illegal im antifaschistischen Widerstand aktiv. 1938 schließt er sich der Berliner Sektion der illegalen „Roten Kapelle“ an, die durch Flugblätter und Untergrundschriften eine breite Antipropaganda gegen „Krieg, Hunger, Lüge und Gestapo“ betreibt und zum Widerstand gegen das Regime aufruft.

Am 12. September 1942 wird er in Prag verhaftet. Der Prozeß vom 1. - 3. Februar 1943 vor dem Reichskriegsgericht wegen Hochverrats endet mit dem Todesurteil. Am 5. oder 6. August 1943 wird er in Berlin-Plötzensee mit dem Handbeil hingerichtet.

Unmittelbar vor dem Gang zur Richtstätte schrieb er an seinen fünfjährigen Sohn:

„Mein lieber Sohn, du großes spätes Glück,
So lasse ich dich vaterlos zurück?
Ein ganzes Volk – nein, das ist viel zu klein,
Das Menschevolk wird dir dein Vater sein!“

(Text: Dietmar Damwerth)